

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 02.10.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181821](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181821)

war, weil er schonung hatte, daß er sein
Opa selbst in's Waggon. bring könt.
Sonach hatte er Gelegenheit gemacht
mit dem Herrn Götz, der zu mir;
Da er ihm dann zum andern mal die
Verfassung gegeben, daß er in seinem
Testament so bewillt, so eingerichtet
habe das V. von ihm 3000 fl
zu empfangen, etc. Auf diesem
hatte er weiter nichts erzählt.

4. Abends gieng ich zu H. D. Götz, welcher
ich einflüßte in der Dinge geschick, da
w. stand in seinem Hause den Herrn M. Leger.
Wir haben dann die Zeit verwendet zu mir,
vorher, w. mit mir und, etc.

5. Ich mußte mal zum voraus eine Zeitung
mit der 30 fl des Herrn Baron v.
Lobberg, v. eine Zeitung von der Herrn
Grafen v. Lins in Lins haben. Weil
ich o. weiß, wie hoch die Summe des
Lobberg ist, so des Herrn Grafen gegen mich.
Da, so mußte so viel können gelassen.

wunder, Sie ist die Summe von fünf
Leben.

L. Elerb.

Monsieur
Monsieur le Pro-
fesseur Francke
à
Halle.

